

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 286.

Samstag den 11. November

1876.

Holzversteigerung.

Montag den 20. November d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in dem fiskalischen Walddistrikt **Pittau a.** Gemarkung hiesigen nachbemerkte Hölzer, auf Verlangen mit Zahlungsausstand bis zum 1. März nächsthin gegen Sicherheitsleistung, an Ort und Stelle meistbietend versteigert:

165 Fichten- und Tannenstämme mit 115,68 Festmeter und

32 Raummeter dergl. Scheitbolz.

Walden, den 10. November 1876.

Königl. Oberförsterei.

333

Wilhelmi.

Am 19. November Vormittags 10 Uhr soll auf dem Bureau der Artillerie-Abtheilung hier der **Dünger-Ertrag** aus dem hiesigen Ställe vom 1. Januar 1877 ab verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. 435

Hausversteigerung.

Montag den 13. November l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Jacob Waterlohn Eheleute ihr zu Schierstein in der Wilhelmstraße (Hauptstraße) zwischen Phil. Klein und Baruch Marx daselbst gelegenes einstöckiges Wohnhaus, Remise und Garten freiwillig und abtheilungshalber in dem Rathhause zu Schierstein durch den Unterzeichneten zum zweitenmale versteigern.

Schierstein, den 6. November 1876.

Der Bürgermeister.

2072

Dreher.

Heute Vormittag 9 Uhr: Versteigerung von Pferdegeschirren Friedrichstraße 6.

Es kommen noch mehrere Reitsättel, sowie ein vollständiges Bett (ungeb. Bettstelle, Sprungrahmen, Kissen, Matratze und Keil, Plumeau und drei Kissen) zum Ausgebot.

F. Müller. Auctionator.

Restauration Sohl, Mauritiusplatz 2.

Heute Samstag Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT.

Abt. 4. Leitungsvoll Peter Sohl.

Württembergischer Hof. Frauensteiner Federweizen.

Täglich von Vormittags 9 Uhr an:

Frisches Solberfleisch.

2078

Versteigerung von Weiß- und Modewaaren.

Wegen Aufgabe eines Ladengeschäftes werden **Mittwoch den 15. November** und nöthigenfalls **Donnerstag den 16. November**, jedesmal **Vormittags 9 1/2 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in dem hiesigen Rathhause eine große Parthie **Weiß- und Modewaaren** (meistens französische Waare), als: 1 Parthie **Fanchons, Pelereien, Montonden, Gimpure-Varben, Sonnenschirmüberzüge, feine Damenhemden, Herrenbruststücke, seidene Tücher, prachtvolle, gestickte Taschentücher, Batist-Taschentücher, elegante Spitzen, Corsetten, Fransen, Besatz-Artikel, Blumen, Bänder, alle Sorten Fantasie- und Straußfedern** und alle in das Modefach einschlagende Artikel, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

40

26 Karlstraße 26.

Heute Abend:

Concert à la Strauss,

Leberklös & Sauerkraut, gebackene Fische,

woran ergeht einladet

Adolph Schiebener. 2055

Bayerischer Hof.

Heute Abend: Nudelsuppe.

2088

Laubsägeholz

in Ahorn, Mahagoni und Nussbaum **Girischaraben 14.** 1205

Herrenkleider

werden reparirt, umgeändert und gereinigt **Adlerstraße 9, Hinterh.** 1965

Kölner Dombauloose 2000
à 3 Mark sind einetroffen. W. Speth, Lommasse 27.

Flügel, Piano's und Tafelklaviere
zum Vermieten und Verkauf; Reparaturen werden bestens
ausgeführt. **Carl Wolff**, Rheinstraße 17a. 99

Hof-Pianoforte-Fabrik
Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta
Carl Mand,
Coblenz.
Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.
Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung
von Reparaturen, Stimmungen etc. 105

Musikalien in großer Auswahl, käuflich
und leihweise. Abonnements-Bedingungen äußerst günstig.
Carl Wolff, vormals Ad. Abler,
Taunusstraße 27. 17454

Thee
in allen Sorten
von J. C. Konnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheldel, Hoflieferant,
141 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Chocolade
aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
195 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

August Reichert, Kirchgasse 10,
empfiehlt:
Roben Kaffee: Gelben Java zu 1 Mk. 35 Pf., grünen
zu 1 Mk. 40 Pf., gelben Speckkaffee zu 1 Mk. 60 Pf. per Pfund.
Gebraunten Kaffee zu 1 Mk. 45 Pf., 1 Mk. 55 Pf.,
1 Mk. 70 Pf. per Pfund.
la Schmaiz per Pfund 70 Pfg.
Petroleum per Schoppen 18 Pfg. 931

Ernestine Hartmann, Kleidermacherin, wohnt
Bühnenstraße 55 11740
Eine **Sowe-Mähmaschine** billig zu verkaufen Friedrich-
straße 8, Hinterhaus, 2 St. 1955
Ein noch gut erhaltener, transportabler **Herd** billig zu ver-
kaufen. Näheres, Reuberg 1. 1953

Das **Landhaus Frankfurterstraße 9** ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft
erteilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsheimstraße 13a. 12238

Piano-Magazin
(Verkauf & Mitho).
Adolph Abler, Taunusstraße 29.

Reichhaltigstes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verleihen und Vermieten.
101 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art
nach Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
103 **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.
Das Klavierstimmen und besonders Reparaturen etc. bringt
seit vielen Jahren bestens **M. Matthes**, II. Burckstraße 7. 12940

Frau Anna Hescher, Nerostraße
No. 11a,
empfiehlt ihre richtige, amerikanische **Glanz- & Fein-**
Wäscherei. Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden
und weiße wollene Wäsche werden wie neu herabgestellt. 11661

Polster-Möbel, als: Beschrieb. Kanapés
nebst Sessel und Stühlen,
Chaiselong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei
10341 **W. Sternberger**, Tapezierer, Marktblock 3.

Sargmagazin Jahnstraße 3.
1/2 oder 1/4 Abonnement **Fremdenloge** (1. Rang-Vorort)
ist f. den Rest des Abnehmens abzug. N. No. verb. 1 im Laden. 2030
Ein **Harzer Kanarienvogel**, guter Schläger, zu verkaufen.
Näh. Expedition. 17588
Eine gebrauchte **Mähmaschine** (Grob- & Fein) billig
zu verkaufen Goldgasse 8, 1 St. h. 1777

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus,
tragen, Polster und Kanapés preis-
würdig zu verkaufen **Nerostraße 20. Stb., Verl.** 590
Neue **Halbstückfässer** billig zu verkaufen bei
1253 **Häfer Ohlenmacher**, Heinenstraße 12.

Harzer Kanarienvogel (Grob- und Fein-) (Schläger)
reine Harzer zu verl. Heinenstraße 12, Hinterh. 2 St. h. 9868
Ein schöner **Bismarck** ist für den festen Preis von 120 Mk.
zu verkaufen Goldgasse 6, eine Treppe hoch. 1941

Wäsche- und Weißzeug-Stickereien, sowie alle feinen
Arbeiten werden angetrieben Adolphstraße 6, Hinterhaus. 1878
Ein **ausser Schuppenpelz** billig zu verl. Hilmundstr. 1a. 2085
Ein **Tafelklavier**, 6^{te} Octav., gut im Stande, ist billig zu
verkaufen durch **M. Matthes**, II. Burckstraße 7. 1170

Verchiedenes **Brennholz** zu verl. N. h. Nerostraße 45. 2063
Zu verkaufen ein **Piano** und ein Kinderwagen Adolph-
straße 6, 2 Treppen hoch, Miras von 11—12 Uhr. 2089
Kommode (ausgema. lackt) billig zu verl. Wellstr. 17a, Stb. 2071
Ein **Stuhl** 120 in ein großer **Säulensofa** zu verl. 2071

Schöne **Äpfel** per Viertel 1 Ltr., sowie **Kartoffeln** per
Kumpf 25 Pfg. zu b. II. Schwalbacherstr. 4 von 2 Uhr Nachm. an. 1744
Eine Qualität gute, schmackhafte **Kartoffeln** sind fortwährend
zu haben bei **Rosenthal**, Landesprodukthändler,
2065 Ellenbogengasse.

An die Nachtigall im Nerothal.
Grüß' mir die perfide Ansel
Und sing' mir ein Trosteslied —
Denn es gab mir jene Mam'ell,
Wieder einmal den Abschied. + 208

Einige Herren können guten bürgerlichen Mittags-
frühstück und Abendbrod haben. Näheres
in der Expedition d. Bl. 2013

15. Thelia, Thelia, Du bist schlamm,
(E. Nr. 214) Damit ganz ich b'rrinstimm! 13. 2083

Ultimatum vom Russen Pedrovsky an die
Schabinnen Selika, Paula, Yago und Carolina.

Wollt ihr mich ferner noch anhängen,
Laß allesamt ich euch dann fliegen!

Termin: 15. November 1876.

2083 Rosenmalchinsfabrik.
Die besten Wünsche zum heutigen Namenstage dem lieben
Martin in der Walramstraße 31.

2082 Sell Martin do guckte.
Ein zuverlässig & Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung
im Waschen. Näheres Langgasse 23, 3. St. 2050

2050 Eine reinliche, zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näb. Exp. 2038

Eine Wartsrau gesucht
mit gleich kleine Kücheasse 3, eine Stiege hoch. 2035

2035 Eine durchaus geübte Kleidermacherin hat noch einige Tage in
der Woche zu befehen. Näb. Walramstraße 31, 2. Tr. h. 2015

2015 Eine zuverlässige Krankenwärterin, welche die besten Aeste be-
sitzt (auch seitens der Herren Aerzte), sucht Stelle. Näb. Marktstraße 12,
Hinterhaus 2 St. 2053

2053 Ein tüchtiges Waschknecht gesucht Taunusstraße 21. 2066

2066 Eine tüchtige Näherin sucht Beschäftigung. Näb. Exped. 2046

2046 Eine israelitische Köchin wird gegen guten Lohn gesucht
Schwabacherstraße 25. 2049

2049 Ein zuverlässiges, braves Mädchen, in allen Hausarbeiten er-
fahren, wird für eine ruhige Haushaltung gegen guten Lohn zum
nächsten Eintritt gesucht. Näb. Stiftstraße 4, Parterre. 2069

2069 Ein rechtliches, gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. November
eine passende Stelle. Näb. Zahnstraße 19. 2067

2067 6 Mädchen, welche bürgerlich kochen können,
sowie Haus-, Küchen- und Zimmermäd-
chen suchen sofort Stellen durch Frau Schug, Grabenstraße 2. 1811

1811 Gesucht: 2 tüchtige Hotelzimmermädchen, 2 feine bürgerl. Köchinnen
einige Mädchen als allein durch Ritter, Webergasse 13. 160

160 Ein geübtes Mädchen sucht sofort Stelle als
Hausmädchen oder zu einem Kinde durch Frau
Horn, Mauerstraße 13, eine Stiege hoch. 2098

2098 Köchin sucht Auswärtige durch Ritter, Webergasse 13. 2091

2091 Gesucht ein braves Kindermädchen mit guten Zeugnissen gegen
guten Lohn Mainzerstraße 4, 2 Stiegen hoch. 2020

2020 Ein zuverlässiges, braves Mädchen wird zu Ende November zu
einem Kinde gegen hohen Lohn gesucht. Näb. Exped. 2013

2013 Ein braves Hausmädchen, welches etwas nähen und serviren
kann, wird in eine kleine Familie gesucht. Näb. Albrechtstraße 9,
1. Etage. 2025

2025 Ein ordentliches Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann und
Hausarbeiten versteht, wird auf gleich gesucht Michelsberg 2
Hinterhaus. 2026

2026 Gesucht werden ein Zimmermädchen für hier, sowie eine er-
fahrene Kinderfrau nach dem Auslande. Näheres zu erfragen
Marktstraße 1. 2056

2056 Ein Stiefmutter gesucht. Näb. Helenestraße 10. 2057

2057 Ein solider Fuhrknecht kann von Weihnachten an Jahresstelle er-
halten bei Fr. Bücher, Kleiner in Bierstadt. 2079

2079 500 Mark sind gegen Raupenholzer auszuleihen. Näheres
Helenestraße 10, 1 Stiege hoch. 2068

2068 Gesucht gegen gute Sicherheit 100 Thlr. zu 10 pCt. Zinsen
auf ein Jahr. Näheres Expedition. 2081

2081 Marktstraße 1 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 2034

2034 Am Bachthal 2a, 2. St., ein möbliertes Zimmer billig zu ver-
mieten. Näb. Marktstraße 23, 3. St., ist an eine solide Person ein
freundl. schön möbl. Zimmer zu annehm. Preise zu verm. 2024

2024 Helenestraße 26 sind zwei ineinandergehende möblierte Zimmer
zu vermieten. 17633

2022 Hellmündstraße 29, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm.
2044 Kerostraße 7 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.
2013 Kerostraße 7 ist ein unmöbliertes Zimmer an eine ruhige Person
zu vermieten.

2000 Schulberg 6, 3. St., ein schön möbliertes Zimmer zu verm.
2092 Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, ist ein
kleines, möbliertes Zimmer, sowie ein Stübchen zu verm.

2089 Webergasse 38, 2. St. h., möbl. Zimmer zu vermieten. 2045

Wegen Abreise

ist in der Taunusstraße eine freundliche, elegante Wohnung von
4 Zimmern, Küche etc. sofort zu vermieten und zum 1. December
oder Januar zu beziehen. Näb. Exped. 2075

2075 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Weststraße 17a, Seitenb. 2076

2092 Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Näb. Exped. 2092

2026 Gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Schul-
berg 6, 1 Stiege hoch. 2026

2041 Eine reizbare Mansarde mit oder ohne Bett zu vermieten. Näb.
Friedrichstraße 6 im Hinterhaus. 2041

Heute Nacht entschlief sanft nach langjährigem Leiden unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Elise Jopp, geb. Bücher,

Wittve des Sattlermeisters Heinrich Jopp in Mos-
bach-Wiedrich.

Die Beerdigung findet Samstag den 11. November Vor-
mittags 11 1/2 Uhr auf dem Friedhofe zu Wiesbaden vom
Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 9. November 1876.

2047 Die trauernden Hinterbliebenen.

Allgemeiner Krankenverein.

Wir benachrichtigen hiermit die verehelichen Mitglieder,
daß das Mitglied und langjähriger, unermüdlicher Vereins-
diener Xaver Hafner seinen langen und schweren
Leiden erliegen ist. Denselben recht zahlreich die letzte Ehre
zu erweisen, bittet Die Direction,

sowie der gesammte Vorstand.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr
vom Leichenhause aus statt. 259

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren
innigstgeliebten Vatern, Vater, Großvater und Schwiegervater,
Xaver Hafner, nach langem, schweren Krankheitslager,
versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, gestern Morgen
5 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Theil-
nahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. November 1876.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 3 1/2 Uhr
vom Leichenhause aus statt.

Die hl. Messe für den Verstorbenen findet kommenden
Dienstag statt, wobei der russische Sängerkhor à la capelle
singen wird. 2032

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
daß unsere innigstgeliebte Tochter, Anna Maria Gertrude
Frohn, nach langem, schweren Leiden am Donnerstag Mittag sanft
dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags
4 Uhr vom Leichenhause aus statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Mit tiefem Schmerze zeigen wir hierdurch Freunden und Bekannten an, daß unsere liebe Tochter,

Paula,

im Alter von 7 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Samstag den 11. November Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 9. November 1876.

Dr. Paehler, Gymnasial-Director.

Catharina Paehler, geb. Greve.

2014

Restauration Willy. Feines Billard!!

Heute Abend: **Gans mit Rostanien**, wobei ein gutes Glas Bier und ein vorzügliches Glas Rheinwein zu 30 Pfg. verabreicht werden. 2087

Zum Deutschen Hof, Goldgasse.

Heute Abend: **Rehelsuppe**. Von 4 Uhr: **Frische Wurst**. Hierzu ladet ergebenst ein **Ludw. Riess.** 2052

22 Römerberg 22.

Von heute an einen ausgezeichneten **Gattenheimer Federweissen** per Schoppen 35 Pfg., über die Straße 32 Pfg. **A. Fuhrmann.**

NB. Heute und morgen Abend: **Galempfesser und Ragout.** 2090

Guten Mittagstisch, in und außer dem Hause, zu 1 Mark **Tannusstraße 12. Festsenteller.** 1885

Restauration Nicolai.

Von heute Abend an bis zum Montag:

Salvator-Bier.

Hiermit mache ich dem verehrten hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen in meinem Hause, **Bayerischer Hof**, ein Zimmer neu hergerichtet eröffnet habe. Für gutes Bier, helles und dunkles, Federweissen, sowie Unterhaltung, Zeitungen, Schach, Domino, Kartenspiel und gute Bedienung ist bestens gesorgt. 2088

Um geneigten Rufspruch bittet

Chr. Bender.



Flügel.

Ein gebrauchter, aber noch sehr gut erhaltener Flügel ist für 100 Thlr. zu verk. **Rheinstraße 16, 1 Et.** 1816

Zu verkaufen.

Ein Pferd, 6 Jahre alt, fehlerfrei, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Ph. J. Kürzer, Schiersteinerw.** 1786

Ofenseker Jacob wohnt **Friedrichstraße 32.** 2086

Teltower Rübchen

wieder eingetroffen bei 2089

Schmidt, Mergelgasse 25.

la Glycerinseife per Pfd. 1 M. 20 Pfg.

la Mandelseife per Pfd. 1 M.

empfiehlt

H. Knolle, Friseur,

3 Grabenstraße 3.

Rein Was- & Wasser-Installations-Geschäft befindet sich jetzt **Nerostraße 14.** **Friedrich Fillbach.** 2091

Montag den 13. November: **Frühstücken**

Ziegler-Kalk.

Darauf Reflectirende wollen mir gef. ihre Ordres zukommen lassen. **Fr. Bücher in Bierstadt.** 2092

Eine Drehbank,

neu, solid gearbeitet, für Schlosser oder Gürtler etc., steht billig verlaufen bei **Joseph Cratz, Mechaniker.** 14690 **Rirchoffe 24.**

Tanz-Unterricht.

Die geehrten Herren, welche sich bereits zu dem **Extra-Curs** angemeldet haben, sowie diejenigen, welche noch gesonnen sind, daran zu theilnehmen, wollen sich gefälligst Sonntag den 12. November Nachmittags 1 Uhr in meiner Wohnung zur Besprechung beifügen. Eintheilung der Unterrichtsstunden, sowie zu gegenwärtiger Vorlesung einfinden. 2051 **Hochachtungsvoll Ph. Schmidt, Louisestraße 32.**

Uniformen werden passpoilirt bei **Donecker Wwe., Nischelebr. 30, 2. Et.**

Eine rentable Wirthschaft

ist Familienverhältnisse halber unter guten Bedingungen loszutreiben. Näheres bei **Karl Glaubitz, Marktstraße 82.**

Buchbinder-Werkzeug, einiges, wird zu verkaufen. Näheres Expedition.

Eine **herkul. Schlagkraftmaschine** steht zu verkaufen. Friedrichstraße 6 im Hinterhaus.

Partgebrannte **Dachsteine** en détail sind zu verkaufen bei **Georg Hess, obere Rheinstraße** 2019

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 12. November Vormittags 10½ Uhr:

Letzte Klavierprobe.Montag den 13. November: **Keine Probe.**

207

In 3 Wochen wird erscheinen:

Die Ahnen. Roman von G. Freytag.Vierter Band: **Marcus König.**

Preis für gebundene Exemplare Mk. 7.

Zur Entgegennahme von Bestellungen empfiehlt sich die

Buchhandlung von Feller & Gecks,

293

Ecke der Lang- & Webergasse.**Markt 7.****Ausnahmeweise billig:****Gechte, Bärche, Schelen, Karpfen, Aale, große und kleine Weißfische, alle lebend.**Feiner: **Bratbündlinge, frische Seefische u.**

95

Frische engl. und holl. Austern, lebende und abgekochte Hummern, russ. Caviar, Gänseleber-Pasteten von Albert Henry in Strassburg, Schwarzwild, Gänseenten, Gase und Salm in Gelée, Galatine von Geflügel, franz., engl. und holl. Käse, Malaga-Trauben, warme u. kalte Dejeuners, Soupers, wie einzelne Platten in und außer dem Hause.

Rein Ni. derländisch-Brod,

Rein Oerländisch-Brod,

Rein Wiesbadener Brod,

Rein gemischtes Brod,

sondern

echtes, reches, pures, reines Roggen-Lang-Brod, 4 Pfund, welches am achten Tage besser schmeckt als am ersten — gebaden auf der Hüttenmühle bei Vorch — verkauft von heute an für mich Herr A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse, per Laib 50 Pf.

2028

Georg Jung.**Aechtes Kornbrod** (fog. Bauernbrod) per Laib 48 Pf.

empfehlen

Fr. Rössler, Bäder, Häfnergasse 7.

2040

Meinen werthen Kunden und verehrten Gönnern die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft von nun an

Grabenstraße 3, nahe der Marktstraße,

befindet.

Heinr. Knolle, Friseur,

2021

3 Grabenstraße 3.**C. Veit, Metzgergasse 13,**

empfehlen seine Glas- und Porzellanwaaren zu den billigsten Preisen.

2074

Ein schöner **Schweißhund** billig zu verkaufen bei Wirtwirtb

W. Gros in Reuhof, Amis Wehen.

1970

Mein Lager in

Unterhosen & Unterjacken, Strümpfen & Socken

in Wolle, Baumwolle, Merino und Seide,

Flanell-Wäsche und**Woll-Waaren**

ist für bevorstehende Saison auf's Vollständigste assortirt und lade ich unter Zusicherung reeller, fester Preise zum Besuch meines Lagers ergebenst ein.

Georg Hofmann,**Strumpfwaren- & Wäsche-Manufactur,****14 Langgasse 14.**

483

Bestellungen nach Maass in kürzester Zeit.

Frisches Hirschfleisch

empfehlen

C. Schneider, Wildbandlung,

2078

Conisenstraße 16.**Beste Qualität**

in **wollenen Unterjacken, Hosen, Strümpfen, Beinlängen und Socken, Palatinen und Umhängtücher, Winterhandschuhen** für Herren und Damen, sowie für Kinder, **wollenes Strumpfgarn** in allen Farben und Qualitäten zu billigen Preisen bei

Moritz Moller,

2078

Bahnhofstraße 12.**Schwarze Seidentulle,****Gaze in allen Farben für Schleier**

empfehlen

G. Wallenfels, Langgasse 33.

16306

Ein Waggon Rheinwein- u. Bordeaux-Saarflaschen

trifft in ca. 8—10 Tagen für mich ein. Dieselbe verlaufe von der Bahn ab (direkt abgeliefert) zu bedeutend billigeren Preisen. Bestellungen erbittet

M. Stillger, Häfnergasse 18.

NB. Alte oder gebrauchte Flaschen werden weder angekauft noch eingetauscht.

2031

Ein Stud Land, umherab an einer Straße, wird zu kaufen gesucht. Näh. Expedition.

2033

Ziegen, zwei ausgezeichnete, sind mit Winterfutter zu verkaufen Herenthal 6.

2063

Abonnement erste Rangloge wird gesucht. Näh. Expedition.

2013

Ein **Kaufmann** empfiehlt sich im Anlegen und Betragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped.

11115

Französisch von einem **geprüften** Franzosen. (Nur ein Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoren-Verein) **M. Favrat, Mauergasse 2, Bel-Etage.**

323

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

9. November.

Geboren: Am 4. Nov., dem Buchhalter Friedrich Gräbelsch e. L., R. Antonie Lina. — Am 2. Nov., dem Schreinergehilfen Wilhelm Krumm e. L. — Am 6. Nov., dem Malerherren August Wallenfels e. L., R. Lina Louise Hauke. — Am 9. Nov., dem Dienstmann Georg Jacob e. L. — Am 7. Nov., dem Kohlenhändler Bartholomäus Brudert e. L. — Am 8. Nov., dem Expeditor Heinrich Spitz e. L., R. Emma Pauline. — Am 8. Nov., dem Königl. Hauptmann a. D. Franz Josef Kintzler, genannt von Köhle, e. L., R. Erich Gerhard Constantin Bothe. — Am 6. Nov., dem Bademeister Philipp Ley e. L., R. Henriette Caroline. — Am 6. Nov., dem Privatier Julius Franke e. L., R. Bertha Louise Charlotte. — Am 5. Nov., dem Metzger Josef Löwenstein e. L., R. Maria.

Verheiratet: Am 9. Nov., der verm. Möbelhändler Johann Wilhelm Schwenk von Kesselsfeld, A. Umburg, wohnh. dahier, und Philippine Cullmann von Weller, Acties Kreuzzug, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 9. Nov., Elise, geb. Bächer, Wittwe des Sattlers Heinrich Jopp von Mosbach-Wiedrich, alt 72 J. 6 M. 5 T. — Am 9. Nov., der Billekteur am Königl. Theater Peter Dämer, alt 68 J. 3 M.

Evangelische Kirche.

XXII. p. Tr.

Freiungottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf. Rath Döty.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.
Betschule in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Siemendorff.
Donnerstag den 16. November Abends 6 Uhr: Bidselstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Kath. Kirche Friedrichstraße 19.

23. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 7 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 12.

Am 22. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst.

Donnerstag den 16. November Abends 8 Uhr: Bidselstunde.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 12. November. Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt.
Pfarrer Klein wohnt Donsenstraße 3.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 12. November Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaale: Herr Prediger Siepe. Thema des Vortrags: „Reformationsbetrachtungen No. 1. Die Ursachen der Reformation.“
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 8 Uhr. Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Twenty-Second Sunday after Trinity.

Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8.30.

Main, 10. Nov. (Fruchtmarkt.) Auf dem heutigen Markte waren Korn etwas höher, Weizen und Gerste unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 22 Mk. 40 Pf. bis 24 Mk. — Pf., 200 Pfd. Korn 17 Mk. 40 Pf. bis 17 Mk. 70 Pf., 200 Pfd. Gerste 17 Mk. 20 Pf. bis 17 Mk. 60 Pf. Im Grobhandel französisches Korn höher 18 Mk. 20 Pf. bis 19 Mk. Branntwein 49 Mk. 70 Pf. Ruböl 89 Mk.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 9. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{*)} (Bar. Linien).	552,10	552,10	552,76	552,32
Thermometer (Reaumur).	-0,6	-0,2	-3,0	-1,26
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1,20	1,48	1,44	1,57
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,7	76,8	95,4	88,90
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. 65."	—	—	—	—

^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess - Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Kaufmännischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 11. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kirchen zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wiesbadener Krankenverein. Abends 8 Uhr: Feier des Stiftungsfestes im „Saalbau Nerothal“.

Wiesbadener Männer-Sängerverein. Abends 8 Uhr: Erste Liedertafel mit Ball im „Saalbau Schürmer“.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefällige Unterhaltung im Vereinslokale.

Wiesbadener Gartenbauverein. Abends: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 210. Vorstellung. (27. Vorstellung im Abonnement.)

„Die Räuber.“ Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

— Das II. Symphonie-Concert findet Montag den 18. November c. statt.

Frankfurt, 9. November 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	16 Am. 65 Pf. 8.	Amsterdam 169,10 G.	
Dulaten . . .	9 „ 71—76 Pf.	London 204,50 B. 10 G.	
20 Francs-Stücke . . .	16 „ 24—28 „	Paris 81,25—80—25 b.	
Souvereigns . . .	20 „ 33—38 „	Wien 165,50 B. 165,10 G.	
Imperiales . . .	16 „ 73—78 „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.	
Dollars in Gold . . .	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4 1/2.	

Der heutigen Nummer liegen bei: Die Provinzial-Correspondenz No. 45 und der General-Anzeiger für Baden, Elsass, Hessen, Nassau und die Pfalz No. 50.

? Schwurgericht vom 9. Nov. (Siebenzehnter Fall.) Die Straf-kammer des Königl. Kreisgerichts dahier hat in ihrer Sitzung vom 16. October d. J. in der Untersuchungs-sache gegen 1) den Tagelöhner Johannes Kauf, geboren zu Derrad, wohnhaft in Frankfurt, und 2) den Tagelöhner Peter Köhler aus Sindien, Kgl. Bayer. Bezirksamts Ruffel, wegen schweren Diebstahls zu Recht erkannt, daß sie ihre Unschuldigkeit zur Abwehrung dieser Sache anzusprechen habe und dieselbe an das Schwurgericht zu verweisen sei, weil der Angeklagte Kauf sich eines Diebstahls im wiederholten Rückfall schuldig gemacht hat. Im Monat August d. J. wurde in der Neugasse dahier ein in den Hauptcanal führender Seitencanal angelegt, welcher den Keller des Hauses Neugasse Nr. 9 berührte. Die Ausführung des Canals hatte Kanzenmeister Seyds übernommen und wurden von demselben u. A. auch die beiden Angeklagten an diesem Canalbau beschäftigt. Die Anlage des Canals bedingte das Erbrechen einer Maueröffnung am benannten Keller, in welchem sich ein durch einen Lattenverflag für sich abgeschlossener Raum befand, in welchem der Thierarzt Michaelis seinen Wein aufbewahrte. Der Lattenverflag war zur fragl. Zeit unversichert. Nachdem die Angeklagten wahrgenommen, daß sich in dem Lattenverflag Wein befand, entfernte Kauf drei Latten und schaffte hierdurch eine Oeffnung, durch welche bequem ein Mann in das Innere des Lattenverflag einbringen konnte. Kauf begab sich alsdann in den abgetheilten Kellerraum und entnahm daselbst 8 Flaschen Rothwein und ca. 20 Flaschen Weißwein und reichte durch die Oeffnung von diesem Wein dem anwesenden Köhler. Außerdem jagte Kauf noch den in einem verschlossenen Fäßchen, von welchem er den Pfosten entfernte, befindlichen Rothwein in eine Gießkanne ab. Den gekohlten Wein haben die Angeklagten theils gemeinschaftlich mit noch anderen Arbeitern getrunken, theilweise haben sie denselben, in Flaschen und in eine Kaffeekanne gefüllt, in ihre Wohnung genommen. Bei einer bei den Angeklagten vorgenommenen Haus-suchung wurde bei dem Kauf eine Gießkanne und eine Flasche, beide mit Wein gefüllt, erhoben und dieser Wein als aus dem erwähnten Keller gekohlten an-erkannt. Im Ganzen tagirt der Bekohlene den ihm zugefügten Schaden auf 70—80 Mark. Die Staatsanwaltschaft will nach der ganzen Schlagsache annehmen, daß hier eine gemeinschaftliche Theilnahme an einem schweren Diebstahl vorliegt, empfiehlt jedoch den Herren Geschworenen die Annahme mildernder Umstände, weil der Kauf ein Gegenstand ist, der für Arbeiter etwas sehr Angenehmes sei. Der Verteidiger des Kauf, Herr Rechts-anwalt Schick, bestritt die Quantität des entwendeten Weines. Denn was sollte Kauf für ein Interesse daran haben, zu sagen, es seien nur 8 oder 4 Flaschen, während die Anklage behauptet, es seien 8 Flaschen Rothwein gewesen. Weiter wird auch die Be-schuldigung, es liege hier ein schwerer Diebstahl vor, verabschiedet. Endlich wird unter Bezugnahme auf den §. 370 des Strafgesetzbuches die Frage von der Vertheiligung gestellt, ob das entwendete Object nicht von unbedeutendem Werthe und zum alsbaldigen Verbrauch geeignet scheint, in welchem Falle es sich bloß um eine Polizei-übertretung handelt. Der Verteidiger des Angeklagten Köhler, Herr Rechtsanwalt Dr. Reisker, findet darin, daß sein

Went bloß eine ihm von Kauf gereichte und geöffnete Flasche, aus der er getrunken, empfangen, eine Gemeinschaft nicht. Es erscheine auch nicht nachgewiesen, daß durch das bloße Beisitzestehen weiter lösen Latten ein qualifizierter Diebstahl vorliege; im Uebrigen sei der Angeklagte Köhler nicht im Besitze von Wein betroffen worden, und selbst wenn er solchen getrunken, so komme ihm der §. 370 Abs. 5 zu Statten und wird Freisprechung beantragt. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen liegt gegen Köhler eine Straftat nicht vor und erfolgt dessen Freisprechung; dagegen wird der Angeklagte Kauf wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurtheilt, ihm aber ein Monat auf die erstehende Untersuchungsfrist aufgerechnet.

3 Schwurgericht vom 10. November. (Katzheimer Fall.) Der Tagelöhner Anton Fests aus Dombach kam im Juli oder August d. J. von Dombach nach Wiesbaden und hielt sich hier etwa 14 Tage bei seinem Bruder auf, trieb sich aber ohne Arbeit umher und brachte die Nächte in einem am Isheimer Weg gelegenen Landhaus zu, welches dem Steinhauer Dawald, dem Dachbeder Schwarz und dem Holzhändler Schleif von Dieblich gehört. Das Haus ist verschlossen, während die im Innern befindlichen Thüren unverschlossen sind. Fests lag allabendlich dabeist ein und verließ das Haus erst gegen Tagesanbruch. In diesem Gebäude lag ein dem Steinbauer Dawald gehörender Treppenhäuser, in einem Zimmer des Dachstoffs stand ein Ofen des Dawald. Eines Tages im Monat August nahm Fests dem Verlassen des Hauses den Teppich und verkaufte ihn an einen Erbdiehl für 1 Mark. Einige Tage später nahm Fests beim Verlassen des Hauses den vorerwähnten Ofen mit und verkaufte ihn ebenfalls. Im Monat September ging Fests in den unverschlossenen Garten des Hauses Parkstraße 1 und nahm von einem Bleichplatz ein Hemd und zwei Paar Frauenunterhosen. Zwei Tage später nahm Fests aus dem Hans Adolphsallee 14 einen Treppenhäuser hinweg. Fests will denselben in Dieblich verkauft haben. Am Abend des 2. September nahm Fests von einem Neubau in der Nähe der englischen Kirche eine Leiter, stieg mit Hilfe derselben über das die Kirche umgebende Gitter und durch ein noch der Frankfurterstraße gelegenes Fenster, nach Zerkörung desselben, in die verschlossene Kirche, nahm einen darin vor dem Altar liegenden Teppich hinweg und verließ mit dem Teppich die Kirche auf demselben Wege, auf welchem er in die letztere gelangt war. Den Teppich verkaufte er. Der Angeklagte, 27 Jahre alt, ledig, schon zweimal von der Strafkammer hier mit je 6 Monaten Gefängnis bestraft, legt ein offenes Geständnis ab. Unter Annahme mildernder Umstände wird Fests zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurtheilt. — (Hiermit sind die Schwurgerichtsverhandlungen für dieses Jahr geschlossen.)

3 Berufungskammer vom 9. Nov. Durch Urtheil der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Limburg vom 8. Juni wurden Mathias Culberg von Oberahr und dessen Bruder, weil sie gemeinschaftlich 1) den Mathias Schäfer auf dem Wege zwischen Barges und Mosheim und 2) den Gemeinbediener Joh. Adam Jansen in Mosheim körperlich mißhandelt und zwar unter Anwendung eines gefährlichen Instrumentes, zu je 8 Monaten Gefängnis verurtheilt und nach Publikation des Urtheils deren Verhaftung verfügt. Der Bruder des Mathias Culberg ist bald darauf aus dem Gefängnis in Limburg entflohen und konnte bis jetzt nicht wieder eingekerkert werden. Auf die von Mathias Culberg eingelegte Berufung gegen dieses Urtheil beschloß der Gerichtshof in einem schon früher anberaumten Termine die Wiederaufnahme des Beweisverfahrens und die Entlassung des Mathias Culberg aus der Haft. Durch die Beweisaufnahme wird jedoch festgestellt, daß die Angeklagten sich nicht eines sog. Todtschlägers bedient haben, sowie daß der mißhandelte Gemeinbediener sich zu der fraglichen Zeit nicht in der rechtmäßigen Ausübung seiner Amtspflicht befunden hat und erkennt die Berufungskammer zu Recht, daß das Urtheil der Strafkammer zu Limburg vom 8. Juni aufzuheben und die beiden Angeklagten wegen einfacher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von je 4 Monaten und zu einer an die Verletzten zu erlegenden Buße von 120 Mark, sowie in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen seien. Dem Mathias Culberg wird auch weiter auf die vom 8. Juni bis 6. September erstehende Strafe ein Monat auf die oben erkannte Gefängnisstrafe aufgerechnet.

3 Strafkammer vom 10. November. Am 2. September des Abends geriet Christian Steinheimer von Schierstein mit dem Carl Steinheimer von da in einer Wirthschaft wegen Schiererei in Streit, bei welcher Gelegenheit der Letztere dem Christian Steinheimer mit einem Bierglas auf den Kopf schlug, daß das Blut in die Höhe spritzte. Carl Steinheimer hat diese That mit 8 Monaten Gefängnis zu büßen. — Vom Altenburger Markt zurückgekehrt, entstand auf dem Wege zwischen Esch und Steinschbach eine Rauferei, die mit Stockschlägen endete. Heinrich Maurer von Steinschbach wurde von dem Zimmermann August Diehl und dem Fuhrmann Carl Volkmar körperlich verletzt und verurtheilt der Gerichtshof einen Jeden derselben zu 4 Monaten Gefängnis. — Der Geometergehilfe Martin Ludwig Stürmer aus Kassel, 28 Jahre alt, botte bis zu Ende März d. J. mit dem Geometer Eßboms zusammen Hellmündstraße 27a dahier gewohnt. Letzterer mußte plötzlich abreisen und da er in Geldverlegenheit war, verleihte er zwei Uhren mit Kette, Ring, Opernglas und verschiedene Kleidungsstücke für 75 Mark. Am 1. Mai erhob nun Stürmer im Auftrag des Eßboms bei der Regierungshauptkasse dahier 25 Mark, erhielt weiter 45 Mark von Eßboms zugesandt und war er diesem anßerdem 15 Mark schuldig. Mit dieser Summe sollte Stürmer die verscherten Sachen einlösen, was er nicht that, sondern das Geld für sich verwendete. Wegen Unterschlagung verurtheilte ihn das Gericht zu 3 Monaten Gefängnis. — Der Schuhmachergehilfe Heinrich Satorius von hier kam am 11. September mit noch einem Burschen an den Garten des Andreas Dehn, am Wilmshofweg wohnhaft, und verlangte hier Einlaß. Da ihm dieser verweigert wurde, riß Satorius zwei Latten von dem Zaune

los, trat dann in den Garten und schlug mit seinem Regenschirm zwei Fenster-scheiben in dem Gartenhaus ein. Wegen Sachbeschädigung verurtheilte ihn das Gericht zu 14 Tagen Gefängnis. — Der 18jährige Friedrich Caspar entwendete am 21. Juli aus dem Walddistrict „Hollund“ dahier zwei geformte Wellenprügel und wird deshalb mit einem Tag Gefängnis bestraft. — Die Gebrüder August und Philipp Ruppert von Ehrenbach sind durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 14. Juli d. J. wegen Körperverletzung, verurtheilt an dem Arbeiter Blasius Aschenberger aus St. Leonhard in Oesterreich, zu je 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden und sind sie seit jener Zeit dem Oesterreicher feindselig gesinnt. Am 22. September, als dieser über die Oderaurofser Höhe kam, um in den Schacht zu gehen, wurde er wieder von den Gebrüder Ruppert, die im Felde beschäftigt waren, mit Sense und Rechen geschlagen, jedoch Aschenberger 14 Tage arbeitsunfähig wurde. Die erste Strafe ist noch nicht verbüßt und wird jeder der Angeklagten wegen der zweiten Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt und Haftbefehl gegen sie erlassen. — Der Schreinergehilfe Amand Schreiner von Büdingen, Krefes Büdingen, 21 Jahre alt, welcher des Diebstahls und der Unterschlagung beschuldigt ist, wird von einem Untersuchungsrichter auf die Anklagebank getragen, weil ihm beide Flüsse bis zur Wadenhöhe abgenommen sind. Die nachverzeichneten Straftaten fallen jedoch in die Zeit, in welcher er seine gesunden Gliedmaßen noch besaß. Im Juni v. J. war Schreiner auf einer Backsteinfabrik bei Eschborn beschäftigt. Er entfernte sich von da unter Mitnahme seinem Mitarbeiter gehörigen Kleidungsstücke und einer Taschenuhr. In der Nacht vom 31. October zum 1. November v. J. entwendete er zu Bornheim einem Aufseher, mit dem er zusammen schlief, ein Portemonnaie mit 24 Mark Inhalt und einem Arbeiter in einer Fabrik zu Mannheim ebenfalls dessen Portemonnaie, in welchem sich 1 Thlr. 18 Sgr. befanden. Am 8. December v. J. wurde dem Schreiner von einem Jagstungen dahier, mit dem er bekannt geworden, eine silberne Taschenuhr, Werth 24 Mark, mit dem Auftrage übergeben, solche bei einem Uhrmacher repariren zu lassen. Schreiner verkaufte die Uhr hier an die Trödeln Kaiser für 10 Mark 50 Pf. und behielt das Geld für sich. Seit jener Zeit war der Angeklagte, der seine Flüsse erstickern hatte, im Hospital zu Fulda in ärztlicher Behandlung. Das Gericht erkennt auf eine zehnmonatliche Gefängnisstrafe. — Johann Heinrich Peter aus Burghaus, 53 Jahre alt, entwendete am 1. November d. J. zu Homburg ein Paar dem H. Schid daselbst gehörige Stiefel, verkaufte sie sofort für 2 Mark 50 Pf. und trank Branntwein für den Erlös. Der Angeklagte ist schon einmal wegen Diebstahls bestraft und hat für diesen eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu verbüßen.

3 Wiesbaden, 10. Nov. (Patti-Concert im Hotel Victoria.) Die Patti-Tournee sind eine künstlerischste Gattung des Impresario Almann. Letzterer sucht sich eine Anzahl renommirter Künstler als Mitwirkende zusammen und durchzieht mit ihnen die Welt, singt bald da, bald dort, nach einem fest entworfenen und geschäftlich wohl vorbereiteten Plane auf einen Tag niederlassend, um ein feststehendes Programm zu insceniren und dann wieder den Wanderzug aufzunehmen. Bei den ersten Carlotta-Pattis waren Wilmers, Auer, Lefort, Popper, die uns auch die Gürhaus-Administrations-Concerte schon fast alle im Sing-Innen dahier vorgeführt. Die Ausstattungstrüfte, die dann nach Umständen durch neue angenehme Persönlichkeiten ersetzt wurden. Bei der gegenwärtigen Tournee fungiren der wohlbekannte Violon-Virtuose Stoori, der uns noch wohl-knowntere Jules de Swert und der in der Musikwelt vielgenannte Pianist Joleff. Was die Berge der Gesellschaft, Carlotta Patti, betrifft, so ist das musikalische Urtheil längst stereotypirt — Silberglöckchen, schwindelnde Höhe, reinste Intonation, glühende Ziller, Staccatos, Passagen und — köstliches Lachen. Dieser ganze Apparat wurde uns auch aktorn in der ebenfalls stereotypen dastehenden Lucia-Aria, Dinorah-Schaitanten, wozu und den Ruberischen Nach-Gesellschaft vorgeführt. Neu war nur das Ritterliche Bolero. Beifall seitens des Publikums wie immer, das Mitlachen, als ob es programm wäre. Ueber Herrn de Swert haben wir nichts zu sagen, was wir nicht schon zu wiederholten Malen gesagt hätten. Herr Stoori entzückte durch den bekannten süßen Ton, den man ihm insbesondere vindicirt, während seine glatte Technik Bewunderung erregt. Herr Joleff zählt zu den bedeutendsten Pianisten der Gegenwart bezüglich seiner höchst ausgebildeten, fast unschätzbaren Technik. Was letztere nach H'schen Recepten nur anfordert und überhaupt anfordern vermag — wir müssen nicht erst alle Factoren aufzählen — das leistet er. Sein Spiel ist ganzvoll. Wo solcher Glanz ausstrahlt, da ist ein Bischen Seele wohl eine unessentielle Zugabe. — Das Concert war mächtig besucht, der Beifall, wie schon angedeutet, ein außerordentlich lebhafter.

3 Gestern Vormittag um 10 Uhr wurde das 25jährige Dienjubiläum der Fräulein L. Kolb, Lehrerin der hiesigen Mädchenwittelschule, im Marktschulgebäude gefeiert. Nach possenden Ansprachen von Seiten des hiesigen Schulinspectors Herrn Dr. Kuhn, des Oberlehrers der Anstalt Herrn Weller, des Ältesten Lehrers der Schule Herrn Maurer sprach Fräulein Kolb für die ihr bei diesem Feste dargebrachten vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, sowie für die ihr dabei überreichten Geschenke (Essel, Uhr, Teppich von Seiten ihrer ehemaligen Schillerinnen, ein passendes Bild von Seiten des Lehrercollegiums etc.) allseitig ihren herzlichsten Dank aus.

3 (Verhaftet.) Der Schuhmacher Julius Moritz aus Erturt, welcher im Nachsommer dahier als Geselle gearbeitet und bei seinem Weggange ein Paar seine Schäften, die ihm zur Verarbeitung übergeben worden waren, mit auf die Wanderschaft genommen hat, wurde vor einigen Tagen in Andern verhaftet und hierher eingeliefert.

3 (Geschloßen.) In den letzten Tagen wurden wieder dahier aus einem Hause in der Rheinstraße 18 Flaschen feinen Capweines und 10 Flaschen Cherry mittelst Einbruchs entwendet.

† Heute Vormittag erfolgt die Vereidigung der Rekruten in den Kirchen ihrer resp. Confection, welchem feierlichen Acte eine Kangelansprache der Herren Militärgesellschaften vorausgehen wird.

† Für die Periode von 1877-1879 hat eine Neuwahl der Vertreter des Lehrerstandes in den Kreisvorständen, sowie der drei Cassen-Curatoren und dem Stellvertreter bei der Lehrer-Witwen- und Waisencasse des hiesigen Regierungsbezirks stattgefunden. Mit den erforderlichen Einleitungen hierzu sind die Königl. Landratsämter beauftragt worden. Die Wahlen sollen bis zum 20. December c. vollzogen sein. Die Wahl der Vertreter des Lehrstandes erfolgt direct durch die Lehrer, sofern sie Cassen-Mitglieder sind, diejenige der Cassen-Curatoren aber indirect, nämlich durch die gewählten Vertreter.

† Im hiesigen Landkreise kommen wieder Vergütungen für Militärlösungen zur Auszahlung, nämlich für 833 Fuhren bei den vorjährigen Wandern die artige Summe von 8496 Mark 50 Pf.

† Herr Pfarrer Dr. Raumann in Uffingen, früherer hiesiger mehrere Jahre evangelischer Caplan, hat einen vortheilhaften Ruf nach Hesse-Darmstadt, als Gymnasiallehrer in Worms, erhalten und ist demselben gefolgt. Vor seinem Weggange von Uffingen wurde demselben zu Ehren eine zahlreich besuchte gefällige Abendunterhaltung in dem Gasthaus „zur Sonne“ veranstaltet, wobei es an Toasten auf das fernere Wohlergehen des Scheidenden nicht fehlte.

† In den nächsten Tagen werden es 25 Jahre, daß die beiden Lehrer-Seminare zu Montabaur und Uffingen in Wirklichkeit bestehen. Uffingen will das 25jährige Jubiläum im nächsten Frühjahr feiern, während in Montabaur daselbe am 18. d. Mts. durch Festgottesdienst, Festkaffee im Rathhaussaale, Festessen und Ball gefeiert werden soll. Hierzu sind die ehemaligen Schüler des Seminars sowie alle Schulfreunde eingeladen. Wie wir hören, werden auch einige der hiesigen Herren Lehrer sich bei dieser Feier betheiligen und ist ihnen hierzu der nöthige Urlaub bereitwillig erteilt worden.

— Auch in Darmstadt spielt jetzt das Hoftheater Coiffuren-Kapitel. Auch dort sollen Damen von den Loosenshaltern auf ihre allzu babylonischen Perrücken und Hüte „aufmerksam“ gemacht werden. Denn Wiesbaden doch nur diese mildeste Form einer Mißbilligung nachahmen wollte!

— Die Patition für Einführung der Baarzahlung macht immer größere Fortschritte. Gleichwie in München, hat sich jetzt auch in Leipzig eine „freie Vereinigung für Baarzahlung“ gebildet und bereits zahlreiche Teilnehmer gefunden. Die „Leipz. Nachr.“ machen dazu u. A. die folgenden Bemerkungen: „Die Vorgewirtschaft ist uns so zur anderen Natur geworden, daß die meisten Geschäftleute sie wie etwas Selbstverständliches betrachten. Wenn ich eine Rechnung haben will, muß ich nicht selten erst zweimal danach schicken, und dann schreibt der Mann — um ja nicht in den schrecklichen Verdacht zu kommen, als wünsche er Baarzahlung — noch besonders darauf: „auf Verlangen!“ Bei solchen Anschauungen ist es nicht zu verwundern, wenn beim Tode eines Kaufmanns seine Bücher lange Listen von Ausständen aufweisen, von denen aber schließlich nicht die Hälfte, manchmal nicht der fünfte Theil wirklich eingeht. Die Leute legen es geradezu darauf an, ihre Kunden zum Sorgen zu veranlassen. Ich habe in einem Laden für 120 Mark Waaren gekauft und frage: geben Sie für Baarzahlung eine Vergütung? „Thut mir leid, das kann ich nicht.“ Ich bin mit 2 Pct. zufrieden; wenn ich dagegen die Waaren auf Credit nehme, dann schicken Sie mir die Rechnung nach vier, fünf Monaten, und wenn ich dann noch ein paar Monate vergehen lasse, so hüben Sie allein an Zinsen 4 Pct. und mehr ein. „Das kann ich nicht ändern, aber ich verliere an schlechten Kunden so viel, daß ich unmöglich Sconto geben kann.“ Solche Gespräche habe ich mehr als einmal gehabt. Nun, ich pflege trotzdem baar zu bezahlen. Aber bedenken kann man es manchmal, wenn er sagt: da werde ich kein Narr sein; frage ich mein Geld auf die Creditanstalt oder auf den Vorkaufverein, so bekomme ich Zinsen, und wenn ich dann später bezahle, habe ich an jedem Hundert zwei, drei Mark reinen Gewinn. Wie anders wäre es, wenn unser Freund in seinem Laden eine Tafel aufhängte mit der Inschrift: „Für baare Zahlung vergütet ich 4 Pct.“ — und wenn er ebenso auf die Rechnungen drucken ließe: „für Zahlung innerhalb 8 Tagen vergütet ich 4 Procent.“ Jeder verständige Kunde würde von dieser Vergünstigung Gebrauch machen, er selbst aber brauchte sich nicht zu scheuen, seine Rechnungen, mit diesem Pfaster versehen, den Kunden sofort zu schicken, und am Jahreschlusse hätte er zwar weniger Ausstände im Buche, aber dafür mehr Geld bei seinem Banquier und — was die Hauptsache — weniger Schulden, die Zinsen fressen. Mit der Zeit würde die Zahl der Buchschuldner so zusammenschmelzen, daß er zu der Ueberzeugung gedrängt würde, ob es nicht einfacher sei, diese zweifelhaften Kunden überhaupt laufen zu lassen. Ich bin gewiß, der Mann würde sich in seiner willkürlichen Einnahme weit besser fassen, und außerdem wäre er einer Menge Sorgen, Ärger und Mühe ledig. Man wendet mir jedoch ein: viele Kunden können gar nicht baar zahlen, wenn sie auch wollten. Von manchen gebe ich das zu, bemerke aber sogleich, daß das doch eben nur eine Folge unserer elenden Vorgewirtschaft ist. Wer regelmäßig verzehrt, was er noch nicht verdient hat, der ist ein schlechter Wirth — daran ist nichts zu drehen und zu deuteln, und wer wirklich einem schlechten Wirth folgt, der ist selber auch ein schlechter Wirth. Etwas anderes ist es, wenn Jemand, der seinen festen Gehalt, zu gewissen Zeiten vielleicht auch noch besondere Einnahmen hat, wegen einer größeren Anschaffung ausnahmsweise und auf eine bestimmte Frist Credit in Anspruch nimmt; daraus entsteht aber noch kein Vorwurf. Ich habe bisher vom Kaufmann gesprochen und gesagt, daß dieser sehr leicht zwischen guten und schlechten Zahlern einen Unterschied machen und seine Kunden an Baar-

zahlung gewöhnen kann. Beim Handwerker, das muß ich zugeben, liegt die Sache nicht ganz so einfach. Der Handwerker stellt seine Preise in der Regel so, daß er auf sofortige Bezahlung rechnen muß, um ordentlich vorwärts zu kommen. Lassen ihn die Kunden lange warten — und mancher reiche Mann, der sich einbildet, sehr „nobel“ zu sein, thut das in unverantwortlicher Weise — so wird ihm sein saurer erworbenes Verdienst geschmälert. Manche Handwerker scheinen dafür freilich selbst kein Verständniß zu haben, nicht selten hört man die Aeußerung: „Es ist mir lieber, ich bekomme mein Geld zu Neujahr oder zur Messe, da habe ich größere Zahlungen zu machen, sonst geht's nur wieder fort.“ Wer freilich in unseren Sphären noch nichts von Vorschüssen weiß, wo man Geld auf Zinsen anlegen kann, um sich zur Bedarfszeit zu holen, dem ist nicht zu helfen. Und wenn nur nicht gerade zu Neujahr oder zur Messe viele Kunden mit der Ausflucht zur Hand wären: jetzt habe ich andere nöthige Zahlungen, jetzt paßt mir's nicht! Das pünktliche Aufschreiben der Rechnungen müßte doch schließlich bei ernstem Willen sich einrichten lassen; um so leichter, wenn man nicht so viel zusammenkommen will. Weissen sich sehr, daß ich jedoch an Wuth, man fürchte die Kunden vor den Kopf zu stoßen. Nun, nach meinen Erfahrungen ist in sehr vielen Fällen gerade das Gegenteil wahr. Wie viele Leute es gibt, welche eine ordentliche, pünktliche Wirthschaft dem Schlenkerian vorziehen, wird sich zeigen. Wir meinen, Jedermann müßte es als Ehrensache betrachten, daß sein Name in dem Verzeichniß der pünktlichen Zahler nicht fehle. Dann mögen nur die Handwerker sich auch ihrerseits rühren und sich überlegen, wie sie es am besten anfangen, den guten Zahlern entsprechende Vortheile im Gezahlten zu ständigen Zahlern zu gewähren. Ich meine, auch von den Handwerkern würden die meisten sich thatsächlich besser als jetzt stellen, wenn sie durch Gewährung von 3 oder 4 Pct. für sofortige baare Zahlung recht viele ihrer Kunden zur Baarzahlung heranzögen und dadurch sich in den Stand setzten, selbst baar einzukaufen und günstige Umstände zu nutzen zu können; denn bei der Mehrzahl ist es doch wohl leider die Regel, daß sie jetzt durchschnittlich einige Monate warten müssen. Wollen aber z. B. die Bäcker erklären: wir verkaufen schlechterdings nur gegen baar — oder die Fleischer: wir borgen keinem Kunden länger als bis zum Monatschlusse, ausgenommen gegen Wechsel; wer das nicht will, der mag zusehen, woher er Fleisch bekommt — nun, wir wären die Letzten, in einer solchen Erklärung etwas Uebelgeriges zu finden. Aber das Eine können wir mit Recht verlangen: daß irgendwie ein Unterschied gemacht werde zwischen den guten und den kümmerlichen Zahlern, daß man nicht alle über einen Kamm scheere! Sont kommen wir aus der Vorgewirtschaft nicht heraus.“

— Keine Angelegenheit hat in den Augen der Mütter eine größere Wichtigkeit und keine bietet verhältnismäßig solche Schwierigkeiten dar, als die der künstlichen Ernährung kleiner Kinder, welche entweder die Mutterbrust entbehren müssen oder in noch nicht so langer Zeit von derselben entwöhnt wurden. Deshalb haben auch Gelehrte wie Viebig im Verein mit Aerzten und Chemikern der Beschaffung von neuen Kindernahrungsmitteln ein eifriges Interesse zugewendet. Seider zeichnen sich solche Präparate nicht immer durch Wohlgeschmack aus, und dies ist auch der Grund, weshalb oft schon nach dem ersten Versuch die weitere Anwendung unterbleibt. Für eine neue, in jeder Hinsicht vorzügliche und den jungen Erbenbürgern trefflich mündende Kindernahrung ist neuerdings von Aerzten und Müttern das in allen feineren Droguenhandlungen künstliche Kraftlact bekannt worden. Es wird namentlich als Zusatz zur Milch bei älteren Säuglingen, die bei bloßem Milchgenuß nie gehörig fett werden, gebraucht, weil es mit Kuhmilch den einfachen resp. doppelten Nährgehalt der Muttermilch darbietet. Ein weiterer Vorzug des erwähnten Mittels ist seine Billigkeit; die gesammten Ernährungsstoffe für ein Kind übersteigen nicht den Betrag von 20 Pfennig.

Seit 80 Jahren hat keine Krankheit der **Revalessciere** an Barry von London Widerstand und bewährt sich diese angenehme Heilnahrung bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schilddrüse-, Athems-, Harn- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Nüchternheit; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate von Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelfeld, Dr. Schoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dabé, Dr. Are, Gräfin Castle Stuart, Marquise de Brehan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingeklagt.

Die Revalessciere ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalessciere 1/2 Pfd. 1 M. 80 Pf., 1 Pfd. 3 M. 50 Pf., 2 Pfd. 5 M. 70 Pf., 12 Pfd. 28 M. 80 Pf.

Revalessciere Chocolatée 12 Tafeln 1 M. 80 Pf., 24 Tafeln 3 M. 50 Pf., 48 Tafeln 5 M. 70 Pf. u. f. m.

Revalessciere Biscuites 1 Pfd. 3 M. 50 Pf., 2 Pfd. 5 M. 70 Pf. Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Galerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depôt in Wiesbaden bei A. Schira, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Hebergasse 82; A. Schirmer, Markt 10.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: F. Grell in Wiesbaden. (Sterbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 9900 Loth heißes Schwarzbrot (Langbrot) zur Abgabe an die Armen für das Jahr 1877 soll in Submision vergeben werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 19, zur Einsicht offen. Offerten mit der Aufschrift „Brotlieferung für die Armen pro 1877“ sind versiegelt bis zum 25. d. Mts. Morgens 11 Uhr ebendasselbst einzureichen. Der Zuschlag wird dem Beschlusse des Gemeinderaths vorbehalten.
Wiesbaden, 7. November 1876. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Notizen.

Heute Samstag den 11. November, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concurssmasse des Tapeziers August Heylmann zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tabl. 282.)
Versteigerung von Pferdegeschirren und Stallgeräthen, sowie verschiedenen Brantweinen und circa 25,000 Stück Cigarren, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung von vier Stück Platanen-Werkholzstämmen und des Oberholzes von denselben, in der Wilhelmshallen. (S. Tabl. 266.)

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 11. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 folgende Pferdegeschirre und Stallgeräthe, als: Ein Zweispänner, weißplattirtes Chaisengeschirr, Adergeschirre, Antschermäntel und -Hüte, Krippen, Haufen, einige Guckläulen u. s. w., gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Sodann werden bei dieser Gelegenheit 2 Fässer Zwischentrantwein à 50 Liter, 1 Faß weißen Brantwein à 100 Liter und circa 25,000 Cigarren mitversteigert.
Der Auktionator.
F. Müller.

Wiesbadener Krankenverein.

Samstag den 11. November d. J. Abends 8 Uhr feiert der Wiesbadener Krankenverein im „Saalbau Nerothal“ sein Stiftungsfest. Karten à 80 Pfg. sind zu haben bei den Herren J. Pratorius, Kirchstraße 16, W. Hofmann, Goldgasse 20, W. Horn, Schwalbacherstraße 3, Fried. Groß, Adlerstraße 3, und Abends an der Cassé.
Es ladet hierzu ergebenst ein
Das Comité.

Geflügelzucht-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Augenarzt Dr. Kempner

wohnt jetzt 1887

Friedrichstraße 23.

Sprechstunden: { Vormittags von 9—11 Uhr.
Nachmittags von 3—4 Uhr.

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

vom 1. November c. ab Freitags, Samstags und Sonntags von 8—8 Uhr, für Damen von 1—4 Uhr.

Leih-Bibliothek.

Soeben erschien der neue Catalog unserer Leihbibliothek, deutsche Bücher, welcher Alles was im früheren Haupt-Catalog und den 12 Nachträgen enthalten ist, nunmehr in einer alphabetischen Ordnung der Titel umfasst.
Preis 50 Pfg. 189

Wilhelm Roth's

Kunst- & Buchhandlung,

untere Webergasse, im „Badhaus zum Stern“.

Stadt Frankfurt. Federweissen 1856 Niersteiner.

Jeden Morgen gutes Frühstück: Soufflé, saure Nieren, Würstchen, Solberfleisch, Ropbraten, Beefsteak, Fische u. s. w. im Felsenkeller, Taunusstraße 12. 1887

Tyroler Maronen,

beste große Kastanien,

empfehl billigt Ed. Böhm, Marktstraße 36, 1917 vis-à-vis der Dirschbottel.

Ital. Bruch-Maccaroni

per 1 Pfund 35 Pf., bei 10 Pfund 32 Pf. bei 1785 Christian Wolff.

Frankfurter Würstchen,
frische Trüffelwurst,
Sardellenwurst,
Zungenwurst,
Gervelatwurst,
Blasenschinken,
Fleischwurst,
Leberwurst,

frische Gänsebrust,
Gänseoulade,
Gänseculen,
Caviar p. Pfd. 2 Mt.,
ital. Maronen,
Gronberger Kastanien,
rohe und gek. Schinken
täglich frisch im Auschnitt

bei C. Zollmann, 1904 Adelsbaderstraße 15a.

Rothe Wein in reingehaltener Qualität.

ärztlich empfohlen für Reconvalescenten, empfiehlt à 1 Mt. per Flasche ohne Glas

Ed. Böhm, Marktstraße 36, 1920 vis-à-vis der Dirschbottel.

1^a Emmenthaler Schweizerkäse

in feinsten, vollstättiger Waare empfiehlt 2008 A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Nechte Frankfurter Würstchen

zu haben Michelsberg 3. 2002

Sehr gute Kartoffeln

per Kump 28 Pfg. empfiehlt 2009 A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Betten und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 Mt. bedeutend ermäßigte Zinsen. Frau Kaiser, Gäßnerg. 3. 1529

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Wie jedes Jahr habe alle auf meinem großen Lager habende Waaren zu folgenden billigen, festen Preisen herabgesetzt und bietet sich gute Gelegenheit zu passenden Weihnachtsgeschenken, da mein Lager in Manufactur-, Confection und Weißwaaren reichhaltig sortirt ist. 1216

Wollene Stoffe. Eine Parthie carrirte **Aleiderstoffe** zu nur 45 Pf. per Meter (9 fr. die alte Elle).

Desgleichen eine große Parthie carrirte und gestreifte **Beige**, Grosgrain, Popeline nur zu 70 und 80 Pf. per Meter, sonstiger Preis 1 Mt. 20 f.

Eine großartige Auswahl in allen nur möglichen modernen Stoffen nur zu 1 Mt. und 1 Mt. 15 Pf. per Meter, sonstiger Preis 1 Mt. 60 Pf.

Schwarzen Cachemir schon von 1 Mt. 15 Pf. an per Meter (frühere Elle 24 fr.).

$\frac{3}{4}$ breite, carrirte **Tartan** schon von 2 Mt. an per Meter, sonstiger Preis 3 Mt.

$\frac{3}{4}$ breite **Jaconnets**, waschacht, nur für 70 und 75 Pf. per Meter, sonst 90 Pf. und 1 Mt.

Die großartigste Auswahl in nur waschachten **Rattunen** und **Cretonnes**, die 80 und 90 Pf. gefaltet, für nur 50 und 60 Pf.

Noirés für Röde in schwarz, grau und braun von 1 Mt. 15 Pf. an per Meter, schwarzen engl. **Sammt** von 2 Mt. 30 Pf. an.

Lama's und Flanelle in Wolle und Halbwolle sehr billig.

$\frac{3}{4}$ breite, gestreifte und uni **Aleiderleine** zu 80 Pf. per Meter, sonst 1 Mt. 15 Pf.

$\frac{3}{4}$ breite, weiße **Bique** von 60 Pf. an per Meter, **Dapolan**, **Shirtings**, **Leinen**, **Taschentücher**, **Handtücher**, **Tischtücher** u. **Servietten** sehr billig.

Ausverkauf von 60 Stück **Bettdecken** von 1 Mt. 70 Pf. an, reeller Preis 2 Mt. 40 Pf.

Leppichzeug von 1 Mt. an per Meter.

Bettdecken in weiß und roth.

200 Stück **Vorhangsstoffe** in Muss, Tüll und Zwirn.

$\frac{1}{4}$ Mullvorhänge von 97 Pf. an, sonst 1 Mt. 20 Pf., **Zwirngarn** von 1 Mt. 15 Pf. an, sonst 1 Mt. 70 Pf.

$\frac{1}{4}$ Vorhänge von 50 Pf. an per Meter.

Roths Cachemir-Tischdecken von 3 Mt. 40 Pf. an, **Kommodendecken**, **Piquédecken** sehr billig.

Sopha- und Bettvorlagen in Blaus nur zu 6 Mt. das Stück, **Möbelstoffe** in **Rips** und **Damast**.

200 blaue und bunte **Cachemir-Tücher** von 3 und 4 Mt. an das Stück.

300 Stück reich verz. **Tuch-Baschli's** v. 2 Mt. 60 Pf. an.

$\frac{3}{4}$ **Astrachan** (alte Elle 3 fl.) Grimer und Pelzbesatz.

Die größte Auswahl in **Stepp**, **Filz** und **Blisse**.

Röden, wollene **Morgenkleider** von 11 Mt. an.

Ausverkauf der noch übrigen **Percal-Morgenkleider** mit Umlegelegen zu 5 Mt., während der Saison 6 Mt.

Die elegantesten **Tuch- u. Filz-Schlaf Röde** v. 21 Mt. an.

Schwarze Long-Châles, carrirte und gestreifte **Châles**, **Umstedtücher**, **Foulards**, **Kagafath** und **Perru-Châles** sehr billig.

Reizende Theater-Mäntel von 9 Mt. an, **Noiré-Schürzen** von 1 Mt. 20 Pf. an.

Eine Parthie unterm Preis gekaufte **Spizen-Rondonden** und **Châles** von 10 Mt. an, reeller Preis 18 Mt.

Größte Auswahl in den neuesten **Paletots**, **Jaquets**, **Juden** und **Regenmänteln**, schwarze **Tuch-Juden** von 4 Mt. 50 Pf. an, **Winter-Paletots** von 14 Mt. an, **Regenmäntel** von 15 Mt. an, nur in guter Waare

empfehl
L. Fürth, Langgasse 45.

Mittageffen zu 45 Pfg., Nachtessen zu 35 Pfg. im „Felsenkeller“, Lannusstraße 12. 1886

Feinsten Fruchtzucker

empfehl
1918

Ed. Böhm, Marktstraße 36,
vis-à-vis der Hirschapotheke.

Prima Cervelatwurst per Pfund 1 Mt. 50 Pfg.,

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pfg.,

rohes Solberfleisch per Pfd. 70 Pfg.,

prima Schmalz per Pfd. 80 Pfg.

empfehl

1469

Langgasse 5, L. Behrens, Langgasse 5.

Grepp - Liss - Rüschen,

Mull- & Tüll - Rüschen,

Leinwandkragen & Manschetten

in grosser Auswahl angekommen bei

600

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Baschliks u. Winterhandschuhe

für Kinder und Erwachsene, sowie **seidene Halstücher** und **Savalliers** in großer Auswahl bei

E. & F. Spohr,

1868

Ede des Michaelsbergs und der Kirchgasse.

Gustav W. F. Wiese, Associate of Kings-College, London, Lehrer der englischen, deutschen u. französ. Sprache, wohnt kl. Burgstrasse 2, Wiesbaden. 1592

Steinerne Einmachständer mit Dedel, sowie Töpfe und Gährmaschinen sind zu haben bei

17758

Häfner Mollath, Schulberg 2.

Portland-Cement

in Tonnen und Säcken,

schwarzen Kalk

in Säcken und Stücken,

Steingutröhren

in allen Dimensionen

empfehl die Bau-Materialien-Niederlage von

14777

Ludw. Usinger, Elisabethenstraße 8.

Ruhrkohlen

bester stückreicher Qualität, gewaschene Ia. Ruhrkohlen, buchene, sowie tieferes Brenn- und Anzünde-Holz, Holzkohlen und Kohlstuden empf. 16871

Heinr. Heyman, Mühlstraße 2.

Damen-

und Kinderkleider werden nach

Wunsch in jeder beliebigen Facon zu billigen Preisen angefertigt; auch werden dafelbst Maschinennähereien rasch beordert Friedrichstraße 8, Vorderhaus, 2 St. b. l. 1771

Damen- und Kinderkleider werden nach neuester Mode und besten Facons angefertigt Bahnhofsstraße 10a, 2 St. b. 1829

Wochentage 12 bei **Hassler** sind **Apfel**, **Bienen** und **Kartoffeln** kumpweise zu verkaufen. 1659

Kleider- und Küchenschränke, **Kommoden** und **Bettstellen** zu billigen Preisen Herzstraße 24. 279

Neue Tische in **Waggoni** und **Ruckbaum** zu haben **Schwalbacherstraße 55.** 1908

Ein **Sopha** und 6 **Stühle** mit grünem **Blau**, ein **Ruhe-sopha** (**Chaise longue**) mit braunem **Damast** billig zu verkaufen **Oranienstraße 13, Partierre rechts.** 858

**Nicht importirten Rollen-Varinas,
Rollen-Portorico,**

sowie gut gelagerte **Cigarren** in großer Auswahl empfiehlt
Ed. Böhm, Marktstraße 36,
 1919 vis-à-vis der Hirschapotheke.

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte
 aus Papier, Kleidern, Holz u.
 a. Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollier in Wiesbaden,
 Bahnhofstraße 12.

Langgasse 4 sind verschiedene **Fenster, Thüren** und ein
Erker zu verkaufen. 1628

Ein doctor in de letteren (Nederlander) die voornemens
 is der winter in Wiesbaden door te brengen, heeft eenige
 uren beschikbaar om aan Hollandsche knapen onderricht te
 geven in de oude talen en hen voor te bereiden, hetzy voor
 de hoogere klassen van een gymnasium, hetzy voor het
 admiasie-examen tot de Hoogeschool. Men adresseere zich
 aan het bureau van dit blad onder het nommer dezer
 advertentie. 315

A Cambridge graduate gives lessons in English.
 Address J. B. Exped. 1848

Eine anständige Frau in Sonnenberg wünscht ein Kind in Pflege
 zu nehmen. Preis 12 fl. Näh. Heinenstraße 18a, 2 Et. Hth. 1525

Eine junge, parte Frau sucht für Mittags Monardienst. Näh.
 Golegasse 8, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 1866

Näherstraße 9 im Hinterhaus werden von einer Frau noch
 Kunden im Waschen angenommen. 1965

Eine Frau wird zum Austragen eines Kindes gesucht. Näheres
 Neuberg 1. 1953

Ein anständ. Mädchen sucht Monatsheile. Näh. Casselstraße 2. 1952

Näherstraße 23 wird ein braves Mädchen gesucht. 338

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches lochen kann, wird gesucht
 Näherstraße 17. 1486

Ein **braves, tüchtiges Hausmädchen** wird sofort
 gesucht Rheinbahnstraße 2, Bel-Etage. 1855

Ein anständiges Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft
 eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres
 Elisabethenstraße 11, Bel-Etage. 1899

Gesucht ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen. Näheres
 Walramstraße 13 im Laden. 1893

Ein Mädchen, das serviren, bügeln, nähen, sowie bürgerlich
 lochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder als feines Haus-
 mädchen. Eintritt sogleich. Näh. Expedition. 1996

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird gesucht und kann gleich ein-
 treten. Näheres Taunusstraße 12 im „Felsenkeller“. 1957

Ein braves Mädchen zum 15. November gef. Einsetzfr. 11. 1961

Ein gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich lochen kann, zum
 baldigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht Friedrichstraße 34, ebener
 Erde, links. 1905

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig lochen kann, ge-
 sucht Behrstraße 9. 1994

Ein einfaches, braves Mädchen wird auf gleich gesucht Parkstraße 8
 im Schweizerhaus. 1989

Ein junges Dienstmädchen gesucht Gratenstraße 2, Ecke der
 Marktstraße, 3 Treppen hoch. 869

Eine einzelne, junge Dame sucht eine ältere Person, welche nähen
 und bügeln kann. Näheres Röderstraße 24. 1336

Ein Mädchen, zu aller Arbeit willig, zu einer einzelnen Dame
 gesucht. Näh. Taunusstraße 43, Part. rre. 1694

Ein Tapeziergehilfe gesucht. Näheres Expedition. 1915

Ein harter Burche sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige
 Beschäftigung. Näheres Moritzstraße 26, Hinterhaus. 1958

Ein Mann, mit allen häuslichen Arbeiten eines feineren Hauses
 vollständig vertraut und der auch Krankenpflege versteht, sucht auf
 bald dauernde Beschäftigung. Näheres Expedition. 1226

Zu leihen gesucht ohne Notar **12,000 Mark** auf erste Hypothek
 gegen mehr als doppelte Sicherheit. Näh. Exped. 1894

24,000 Mark sind zu 5% gegen doppelte Sicherheit auszu-
 leihen. Näheres Expedition. 1279

16-18,000 Mark werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht.
 Näheres werden verboten. Näheres bei Friedrich Abner,
 Römerberg 35. 1947

9000 Mark werden auf eine gute Nachhypothek von einem
 pünktlichen Zinszahler ohne Zwischenhändler zu cediren gesucht.
 Näheres unter Chiffre G. A. besorgt die Expedition. 15386

200 Mark werden von einem Beamten gegen gute Sicherheit
 zu leihen gesucht. Rückzahlung in monatlichen Raten innerhalb
 Jahresfrist. Gef. Offerten sub F. R. # 200 befördert die
 Expedition d. Bl. 1907

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in besser
 Lage **17-18,000 Mark** auf Nachhypothek zu leihen. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 13379

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 6 geräumigen Zimmern,
 2 Mansarden, Keller u., sowie Stallung für 2 Pferde und Wagen-
 remise zum 1. April 1877 gesucht. Offerten mit Angabe des
 Preises und der Lage unter A. X. 19 bei der Expedition d. Bl.
 erbeten. 1944

Eine ruhige, kinderlose Familie sucht eine kleine Wohnung von
 2-3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April 1877. Offerten mit
 Preisangabe sub W. O. bittet man in der Expedition d. Bl.
 abzugeben. 1949

Eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern nebst Boden- und Keller-
 raum wird zum 1. April t. Js., am liebsten in dem südwestlichen
 Theile der Stadt von der Louisenstraße ab, zu miethen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter N. K. 72 beliebe man in der
 Expedition d. Bl. abzugeben. 1977

Bleichstraße 8 ist eine Mansardwohnung zu vermieten. 1687
 Bleichstraße 29 (2. Et. h.) ist eine gegen Süden gelegene, hübsch
 möblirte Wohnung von zwei geräumigen, warmen Zimmern zu
 vermieten. 16899

Dogheimerstraße 8 ist eine geräumige, heizbare, große Man-
 sarden mit Wasserleitung und Zubehör an ein stilles Frauen-
 zimmer auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 872

Dogheimerstraße 30 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend
 4 Zimmer nebst Zubehör und Mitbenutzung des Vorgartens, zu
 vermieten. 1891

Dogheimerstraße 31 ist ein Zimmer mit Mansarde (ineinander-
 gehend) möblirt zu vermieten. 1330

Faulbrunnenstraße 3 ist ein freundliches, möblirtes Parterre-
 zimmer auf gleich zu vermieten. 14253

Grabenstraße 5 ist der 2. Stod zu vermieten. 1871

Hermannstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche im Vorderhaus
 zu vermieten. 15460

Nichelsberg 32 ist eine **schöne Mansarde** mit oder ohne
 Bett zu vermieten. 3010

Nichelsberg 32, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer
 an einen Herrn zu vermieten. 2000

Moritzstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern,
 Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im
 Hinterhaus eine Stiege hoch. 17358

Nerostraße 5, Hinterhaus, ist ein kleines Logis an eine stille
 Familie sogleich zu vermieten. 1984

Nerostraße 33 ist eine große, heizbare Mansarde zu verm. 1852

Oranienstraße 4 sind 2 ineinandergehende, schön und freundlich
 gelegene, möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne
 Pension, zu vermieten. 1358

Rheinstrasse 19

ist eine gut möblirte Wohnung ganz oder getheilt zu verm. 16721

Schwalbacherstraße 19, Hth., möbl. Zimmer zu verm. 282

Schwalbacherstraße 30 (Gartenstraße) ist der Parterre-Stod
 von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör zu vermieten
 und sogleich beziehbar. 1446

Sonnenbergerstraße 21c,

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möblirte
 Zimmer zu vermieten. 1821

Möblierte Wohnung.

- Sonnenbergerstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6-9 Zimmern, möbliert, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 1956
- Stiftstraße 50, 2. Etage, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer (Sommerseite) mit 1-2 Betten z. v.; auf Wunsch Pension. 521
- Taunusstraße (Ecke der Querstraße) ist die Bel-Etage von 8 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör auf 1. April 1877 zu vermieten. 17573
- Taunusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682
- Taunusstraße 41 ist im Seitenbau eine Wohnung von einem Zimmer, Cabinet, Küche und sonstigem Zubehör möbliert oder unmöbliert auf gleich oder später zu vermieten. 1985
- Walramstraße 35 ist eine leere Mansarde an eine alleinstehende Person sogleich zu vermieten. 1049
- Eine **Dachkammer** ist an eine ruhige Person zu vermieten Karlstraße 8. 16282
- Ein möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 32, 3. Et. 5. £60
- Eine elegant **möblierte Wohnung** à 5 Zimmer und Küche z. — eventuell getheilt — zu vermieten Sonnenbergerstraße 39. 1622
- Zwei schöne Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall, sind noch zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. 1931
- Ein **möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 6.** 2004
- Zwei möblierte Zimmer mit 2 Betten sind für 30 Mark monatlich zu vermieten; auf Wunsch mit guter Kost. Näheres Kapellenstraße 5, eine Treppe hoch links. 1967
- Ein möbliertes Zimmer zu verm. Louisenstraße 30a, 1. Et. 1912
- Möbliert** zu vermieten zwei Zimmer zusammen im Garten an eine Person Mainzerstr. 2. R. im Schweizerhaus. 14188
- Ein nett möbliertes Zimmer ist Schulgasse 7 billig an einen soliden Herrn zu vermieten. Auf Verlangen kann auch die Kost gegeben werden. 1331
- Die neu erbaute Villa am Rondel an der englischen Kirche ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3.** 8662
- Marktstraße 8** ist ein Laden mit Comptoir und Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 15278
- Zwei große Locale**, passend für Vereine, werden abgegeben Wilhelmstraße 34 in dem **Restaurant Schmidt.** 1834
- Ein reiner Mann findet Logis Goldgasse 8, 1. Et. 1777
- Eine schöne und billige Schlafstelle Adlerstraße 50 im 3. Et. 1277

Das Erbe der Mutter.

Novelle von Pauline Secardt.

(Fortsetzung.)

Georg biß fest die Lippen zusammen, und das Blut drängte zum Kopfe, als er dienstlich grüßte und sich nach der Thür umwandte.

„Georg!“ rief da plötzlich der Oberst, und als dieser nach ihm um sah, gewährte er des Vaters bittenden Blick, der ihn zurückzurufen schien. Zu sehr jedoch meinte er sich in seinen heiligsten Empfindungen verletzt, um so schnell zu vergessen. Er wartete, doch regte er sich nicht.

Da ließ der Oberst die erhobene Arme sinken und sagte tonlos: „Georg, ich kann nicht anders,“ winkte noch einen letzten Gruß, und Georg verließ das Zimmer.

In seinem ruhelosen Erwägen und Verwerfen ward Wendel nach geraumer Zeit durch das Eintreten seines Dieners unterbrochen, welcher schüchtern, des ihm gewordenen Befehls gedenkend, die Ministerin von Wallbach meldete.

„Wer? sagen Sie,“ fuhr der Oberst auf. „Die Ministerin von Wallbach? Kaum glaublich!“

„Und doch wahr!“ ertönte eine sanfte Stimme vom Eingange her.

Die Ministerin hatte zu diesem Befuch große Toilette gemacht. Ein graues Atlaskleid legte sich in schweren Falten um die hohe Gestalt, während ein Umhang von demselben Stoff die Schultern bedeckte. Die

weißen Löcher, die das feine bleiche Gesicht umgaben, wurden durch ein schwarzes Spitzentuch gehoben, dessen Enden unter dem Kinn von einem prachtvollen Solitär zusammengehalten wurden. So, hoch aufgerichtet, vom Abendsonnenschein goldig umleuchtet, das dunkle Auge mild auf den Oberst richtend, stand sie im Thürhahmen, und gemahnte den sie vor Erstaunen sprachlos anstarrenden Oberst an das verkörperte Bild einer würdigen Matrone aus längst vergangener Zeit.

Endlich sich wiederfindend, eilte Wendel, der Frau von Wallbach den Arm zu bieten, um sie ins Zimmer zu führen, während der Diener hinaus ging, die Thüre zu schließen.

„Excellenz,“ sagte er unsicher, „mein Erstaunen kommt meiner Ehrerbietung gleich, es ist maßlos wie diese. Wenn Sie Ihres ergebenen Dieners begehrten, warum entboten Sie ihn nicht zu sich?“

Die Ministerin hatte sich in einen Sessel niedergelassen und erwiderte verbindlich: „Wenn die Ministerin Wallbach eine Unterredung mit dem Herrn Oberst von Wendel zu haben wünscht, so wird sie nicht zögern, diesen Wunsch zu äußern, denn sie weiß, der Cavalier wird diesem Vertrauen entsprechen. Heute aber ist es die Mutter, die zu Ihnen kommt.“

— Wenn Sie als Mann es auch nicht fühlen können, so wissen Sie doch aus der Geschichte der Welt, aus der Erfahrung des täglichen Lebens, daß, von der Königin bis zur Bettlerin, ein treues Mutterherz nicht immer den ebenstern Weg bedacht hat, der zur Erreichung des Glücks ihres Kindes führt. Eine solche Mutter, Herr Oberst, wollen Sie heute gütigst in mir sehen, dann wird das Ungewöhnliche zur Alltäglichkeit herabsinken.“

„Ich muß um Verzeihung bitten, Excellenz, doch vermag ich das Band nicht zu finden, welches mich mit dem Glück Ihrer Kinder verbindet,“ sagte Wendel mit aller ihm möglichen Unbefangenheit.

Die Augen voll zu ihm erhebend, fragte Frau von Wallbach: „So hat Herr Lieutenant von Wendel sich seinem Vater noch nicht entbedt? So ist Ihnen, Herr Oberst, noch unbekannt, daß Ihr Sohn um die Hand, das Herz meiner Enkelin gemorben hat?“

Erleichtert seufzte Wendel auf, indem er sich tief vor Frau von Wallbach verneigte. „Jedenfalls, meine gnädige Frau, bürgt diese Wahl meines Sohnes für seinen eigenen Werth.“

Mit dem Hächer grüßend, erwiderte die Ministerin das Compliment. „Ich danke Ihnen! Meine Enkelin hat mich zu ihrer Vertrauten erwählt. Ehe ich nun aber das junge Herz sich mit Hoffnungen täuschen lassen will, drängt es mich auch, Ihren Wunsch und Willen, Herr Oberst, darüber einzuholen. — Hegen Sie für Ihren Sohn vielleicht Erwartungen — welchen eine Verbindung mit der Familie Wallbach nicht entspräche?“ Langsam, fast zögernd waren die letzten Worte über ihre Lippen gegangen, und es ward ihr schwer, mit gehaltener Ruhe der Antwort zu harren.

„Möchten Sie nicht richtiger fragen, Excellenz: Wird der Geheimrath von Wallbach seinem alten Stammbaum das junge Pflöpflein unseres Adels einimpfen wollen?“

Die Ministerin lehnte sich seitwärts auf die Lehne des Sessels und freundlich zustimmend fragte sie: „Sie finden, wir legen Gewicht auf unseren alten Adel? Ist der Bürger nicht stolz, wenn seit Jahrhunderten der Sohn vom Vater Tugend, Fleiß und Ehre erbt, und sein Name allbekannt und geachtet ist? Mich dünkt, er hat das Recht dazu. Warum sollen wir, deren Vorfahren durch ein Verdienst um den Staat — einer Wissenschaft, die der Welt genützt — eines Beispiels von Treue — geadelt wurden, weniger stolz sein? Das Bewußtsein alten Namens ist das Bewußtsein alter Ehre. Sie erwarben Ihren Adel auf dem Schlachtfelde; lehren Sie Ihren Nachkommen auf die Entstehung desselben hinzublicken, seien Sie Ihrem Sohne ein sicherer Führer auf dem Wege des Ruhms, lassen Sie ihn das Gleiche für seine Söhne thun und zweifeln Sie nicht, daß es schon der nächstfolgenden Generation nicht an hohem Selbstgefühl fehlen wird.“ Prägend hatte ihr Auge den wechselnden Ausdruck auf dem Gesicht des Obersten beobachtet, und mit gewinnender Freundlichkeit fragte sie: „Sind hiermit Ihre Zweifel gelöst?“

„Auch der leiseste!“ rief lebhaft der Oberst. „Wenn Sie meinen Sohn der Ehre würdig finden, sich Ihnen anzureichen, wenn —“ hier entbehrte die Stimme des Obersten der Festigkeit, deren er bis jetzt Herr gewesen — „wenn die Liebe zwei so junger, reiner Wesen — Vorurtheile zu besiegen vermag — Vorurtheile, denen wir oft selbisch folgen müssen — dann möge die Liebe unserer Kinder geeignet sein.“ (Fortf. f.)